

PPP – Fragen und Antworten

Allgemeine Vorbemerkung:

PPP ist keine Förderung für Projektentwicklung, sondern eine selbst organisierte Weiterbildung für ProduzentInnen, die sich zu diesem Zweck in Pools zusammen tun. Die einzelnen Massnahmen sind den beteiligten Produzenten überlassen. Damit möchte PPP einen weiten Raum für kreative Problemlösungsstrategien bieten, für die den Produktionsfirmen ansonsten oft das Geld fehlt.

Kann man Projekte einreichen, die bereits Drehbuch- und/oder Entwicklungsförderung bekommen haben?

Ja, beides ist möglich, Projekte mit und ohne Förderung.

Welche Kosten sind im PPP-Budget anrechenbar?

Z.B. Drehbuch? Script Consulting? Casting? Storyboard?

Grundsätzlich sind Kosten anrechenbar, die sich auf Expertisen, Beratung und Spesen für die gemeinsamen Besprechungen des Pools beziehen (siehe Punkt 3 der Ausschreibung).

PPP finanziert keine "klassischen" Entwicklungskosten wie Casting oder Drehbuchhonorare, und nichts darf zweimal berechnet werden. Wenn in einem vom BAK oder einer anderen Institution geförderten Projekt z.B. bereits eine Drehbuchanalyse budgetiert ist, fällt sie für das PPP-Budget weg. Wenn eine Beratung budgetiert ist, die Produktion aber noch eine Drehbuchanalyse von einer anderen Expertin möchte, kann dies budgetiert werden.

Wie hoch dürfen die kalkulierten Kosten für die einzelnen Projekte innerhalb des gesamten PPP-Budgets sein?

Die Aufteilung zwischen den Summen für die einzelnen Projekte und die Poolarbeiten ist den ProduzentInnen überlassen.

Was ist konkret unter Expertisen zu verstehen?

Auskünfte und Einschätzungen von ExpertInnen aus dem In- und Ausland bzgl. der Fragen, die sich für die Entwicklung eines Projektes stellen (z. B. Drehbuch, Besetzung, Finanzierung, Drehorte). Neben schriftlichen Expertisen sind auch andere Formen denkbar, wie die teilnehmenden ProduzentInnen in ihrer Projektentwicklungsarbeit das Know-how von aussenstehenden ExpertInnen nutzen könnten: Besprechungen, Seminare...

Was sind die Auswahlkriterien bei der Bewerbung?

Es werden Kriterien bzgl. der beteiligten Firmen, der Filmprojekte und des Pools berücksichtigt (vgl. Punkt 4 der Ausschreibung).

Am höchsten bewertet wird der andragogische (die Erwachsenenbildung betreffende) Aspekt der Entwicklungsstrategie des Pools, d.h. nicht die Qualität der beteiligten Projekte und Firmen ist massgeblich, sondern die Analyse der Stärken und Schwächen eines Projektes und die Massnahmen, die die ProduzentInnen für die Weiterentwicklung daraus ableiten.